

# Wie haben sich Sachsens Abgeordnete um Unternehmen und Jobs bemüht?



DIE GROSSE  
**W+M**  
BUNDESTAGS  
BILANZ

**A**m 24. September werden in Deutschland die politischen Karten neu gemischt. Die Bundesbürger sind aufgerufen, ihre Stimmen für den 19. Bundestag abzugeben. Zum achten Mal seit 1990 dürfen sich die Ostdeutschen an der Bundestagswahl be-

teiligen. Aktuell vertreten 130 der insgesamt 630 Bundestagsabgeordneten die neuen Bundesländer und Berlin im höchsten deutschen Parlament. Das Magazin WIRTSCHAFT+MARKT wird in den bis zur Wahl verbleibenden Monaten Bilanz ziehen. Dazu haben wir allen Abgeordneten aus Ostdeutschland und Berlin eine Frage gestellt: Was ha-

ben Sie konkret für die regionale Wirtschaft in Ihrem Wahlkreis in der 2017 zu Ende gehenden Wahlperiode geleistet? Lesen Sie in dieser Ausgabe, wie sich die Volksvertreter aus Sachsen um Unternehmen, Infrastruktur und Jobs in den insgesamt 16 Wahlkreisen des Freistaates gekümmert haben.

Von Karsten Hintzmann



**Klaus Brähmig, 59 Jahre**

Sächsische Schweiz – Osterzgebirge

Im Team konnte ich nach langem Kampf den Neubau der Südumfahrung Pirna verkünden. Das ist gut für Mittelstand, Touristen und Einheimische. Mit Kollegen konnte ich Änderungen im Erneuerbare-Energien-Gesetz durchsetzen, die sonst Stahlwerke in meinem Wahlkreis als große Arbeitgeber wirtschaftlich gefährdet hätten. Seit 1993 bin ich Tourismusverbandschef in der Sächsischen Schweiz und mit 4,1 Prozent Zuwachs bei den Übernachtungen im Jahr 2016 liegen wir an der Spitze in Sachsen.



**Dr. Thomas Feist, 51 Jahre**

Leipzig II

Als Berichterstatter für berufliche Bildung will ich die Beschlüsse aus Berlin in Leipzig umsetzen, um unserem Mittelstand einen Vorteil bei der Gewinnung von Nachwuchs zu schaffen. Mit der Handwerkskammer arbeitete ich etwa bei der Verbesserung des Meister-BAföG zusammen. Mit der dualen Ausbildung haben wir eine Basis, um die uns andere Länder bewundern. Dem Leipziger Mittelstand helfe ich, dieses Pfund zu nutzen – auch durch die Vermittlung internationaler Kontakte und Kooperationspartner.



**Wolfgang Gunkel, 69 Jahre**

Erzgebirgskreis I

Es sind die ständigen Kontakte zu KMU, die mir ermöglichen, in den Bundesministerien ganz konkret für die regionale Wirtschaft etwas zu bewirken. Da geht es um mögliche Fördergelder, zum Beispiel bei Forschungsprojekten oder zur Förderung des fürs Erzgebirge so wichtigen Tourismus. Mit dem Kreisverband des BMWV stehe ich im Austausch, um Unterstützung zu leisten. So hat der damalige Bundeswirtschaftsminister Gabriel auf meine Einladung das Erzgebirge besucht. Dabei kam es auch zu einem Austausch bei der KUKA Werkzeugbau GmbH in Schwarzenberg.



**Dr. André Hahn, 53 Jahre**

Sächsische Schweiz – Osterzgebirge

Die Einflussmöglichkeiten auf Entscheidungen in Berlin sind in der Opposition sehr begrenzt. Dennoch habe ich engen Kontakt zu Wirtschaft, Handwerk, Tourismus und deren Interessenvertretungen. Ich besuchte Kammern und DEHOGA, Feralpi-Stahl Riesa, Wacker Nünchritz, Fahrzeugelektrik Pirna, die Winzergenossenschaft Meißen und Agrarbetriebe. Im Ergebnis gab es parlamentarische Anfragen, Unterstützung bei Förderanträgen für Zuschüsse der Aufbaubank und Kreditvergaben, was auch Arbeitsplätze sichern half.



**Frank Heinrich, 53 Jahre**

Chemnitz

„Business trifft Afrika“ ist eine von mir initiierte Veranstaltungsreihe, in Zusammenarbeit mit der IHK Chemnitz, zur Förderung des Austausches zwischen deutschem Mittelstand und afrikanischen Vertretern. Fernverkehrsanbindung: Erfolgreicher Einsatz für die Aufnahme der Strecke Chemnitz–Leipzig in den Bundesverkehrswegeplan 2030. Ich habe internationale Joint Ventures mit der TU Chemnitz angeschoben. Darüber hinaus galt mein Augenmerk der Förderung des Denkmalschutzes, unter anderem Schlosskirche Chemnitz und Sächsisches Eisenbahnmuseum.



**Robert Hochbaum, 62 Jahre**

Vogtland – Plauen

In dieser Legislaturperiode hat die Union einen Weg beschritten, der Wirtschaftspolitik als Zukunftspolitik begreift. Wirtschaftliche Stärkung der Wachstumskräfte zum Wohle aller Bürger ist das erklärte Ziel. Um dies zu fördern, habe ich unter anderem den Bau von Infrastrukturen im Vogtland unterstützt, zum Beispiel den Anschluss von Industriegebieten durch die „Göltzschtalumgehung“ und die Fertigstellung der „Eicher Spange“. Einzelne regionale Unternehmen unterstützte ich bei Problemen mit Fördermittelgebern beziehungsweise Verwaltungen.

Fotos oben: Marlies Brähmig, Laurence Chaperon, spdfraktion.de/Susie Knoll/Florian Jähnle (v. l.), unten: Bundestagsfraktion Die Linke, Susanne Domaratus, Frank Ossenbrink (v. l.)



**Thomas Jurk, 54 Jahre**

Görlitz

Die regionale Wirtschaft profitiert von vielen meiner Entscheidungen als Haushaltsberichterstatter. So wurden die Mittel für die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ um 55 Millionen Euro erhöht. Beim „Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand“ stehen 58 Millionen Euro mehr zur Verfügung. Zudem habe ich für ein mit 40 Millionen Euro ausgestattetes Programm zur Begleitung des Strukturwandels in den Braunkohleregionen gesorgt. Die Handwerkskammer Dresden kann mit zusätzlichen Mitteln ein Bildungszentrum errichten.



**Susanna Karawanskij, 36 Jahre**

Nordsachsen

Ich sehe mich als Netzwerkerin für die regionale Wirtschaft: Das Zusammenspiel verschiedener Institutionen und Akteure, ob Arbeitgeber, Fördergeldgeber oder Kommunen, ist entscheidend. Ich habe es geschafft, Menschen ins Gespräch zu bringen und auf Probleme aufmerksam zu machen (zum Beispiel drohender Arbeitsplatzverlust der Angestellten von HIT Holz im Zuge der PROKON-Insolvenz). Dadurch konnten Arbeitsplätze gesichert werden und neue entstehen. Zudem konnte ich einige Arbeitgeber dazu anregen, zusätzliche Ausbildungsplätze zu schaffen.



**Katja Kipping, 39 Jahre**

Dresden I

Mein Schwerpunkt als Sozialpolitische Sprecherin liegt auf sozialer Sicherung. Politik, die darauf zielt, dass Haushalte mit niedrigem und mittlerem Einkommen mehr Geld zur Verfügung haben, stärkt jedoch auch die lokale Wirtschaft. Kaufkraftarmut ist auch in meinem Wahlkreis ein Problem, insbesondere für Handwerksbetriebe. Wir wissen, dass Haushalte mit niedrigem und mittlerem Einkommen Geld vor Ort ausgeben, während reiche Haushalte zum Anlegen neigen. Eine Stärkung der Binnenkaufkraft ist eine gute Unterstützung für die mittelständischen Unternehmen.



**Daniela Kolbe, 36 Jahre**

Leipzig I

Ich arbeite im Ausschuss Arbeit und Soziales und setze mich insbesondere für eine stabile Rentenangleichung und die Angleichung zwischen Ost und West ein. Mein Hauptaugenmerk liegt beim Thema Mindestlohn und das bedeutet arbeitsmarktpolitischer Fortschritt. Regelmäßig besuche ich Leipziger Unternehmen und ich stehe in direktem Austausch mit den Unternehmerinnen und Unternehmern aus unterschiedlichsten Branchen und Bereichen.



**Carsten Körber, 37 Jahre**

Zwickau

Der Bund gestaltet die Rahmenbedingungen, die es den Kommunen und Ländern ermöglichen, konkret zu wirken. Zuletzt erhielten Kindertageseinrichtungen in Mülsen (434.000 Euro) und Lichtentanne (145.000 Euro) umfassende Bundesmittel. Elf Sprach-Kitas im Wahlkreis Zwickau profitieren von insgesamt 275.000 Euro. Auch der Denkmalschutz ist wichtig: Burg Schönfels (200.000 Euro), Bismarckturm Glauchau (96.000 Euro). Eine Maßnahme des Bundesverkehrswegeplanes nahe Glauchau umfasst sogar 30,9 Millionen Euro.



**Michael Kretschmer, 41 Jahre**

Löbau-Zittau – Görlitz – Niesky

Das A und O für die Entwicklung einer Region sind Investitionen in Bildung und Forschung. Ich freue mich, dass wir im November das Fraunhofer-Kunststoffzentrum Oberlausitz in Zittau eröffnet haben. Auch in Görlitz geht jetzt ein „Lernlabor Cybersicherheit“ der Fraunhofer-Gesellschaft und Hochschule Zittau/Görlitz in Betrieb. Für diese zwei Projekte habe ich mich unter anderem persönlich sehr eingesetzt und bin froh, dass wir die Oberlausitz als Forschungsstandort stärken und neue Arbeitsplätze schaffen konnten.



**Stephan Kühn, 37 Jahre**

**Dresden II – Bautzen II**

Die schlechte Fernbahn-Anbindung von Dresden ist ein gravierender Standortnachteil. Daher habe ich mich für eine bessere Verbindung zwischen Dresden und Berlin sowie den Erhalt des Dresden-Breslau-Express engagiert. Ein weiteres Anliegen war mir, dass die Elektrifizierung der Strecke Dresden-Görlitz in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen wird. Ich bin überzeugt, dass Dresden von einer besseren grenzüberschreitenden verkehrlichen Anbindung profitiert. Die Wirtschaft lebt von Internationalität.



**Andreas Lämmel, 57 Jahre und Arnold Vaatz, 61 Jahre**

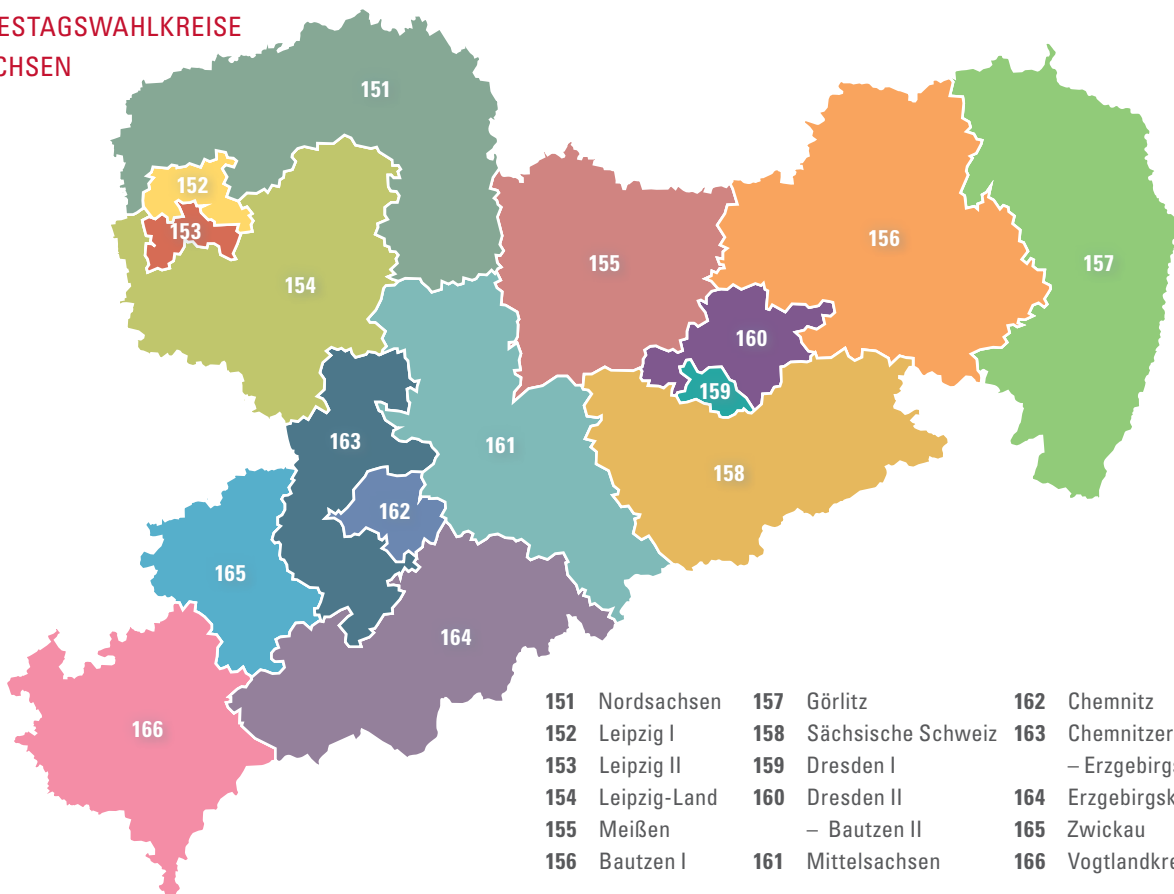
**Dresden I und Dresden II**

Dresdens bedeutendster Wirtschaftszweig ist die Mikroelektronik. Vom EU-Sonderprogramm IPCEI werden in Dresden ansässige Firmen einen Großteil des von Deutschland bereitgestellten Fördergeldes von einer Milliarde Euro erhalten. Dafür haben wir uns eingesetzt. Der regionale Mittelstand nutzt vor allem das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand. In Dresden werden mehr als 400 Projekte mit über 50 Millionen Euro gefördert. Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt errichtet zudem ein Institut zur Softwareentwicklung, was wir maßgeblich unterstützt haben.



Die regionale Wirtschaft profitiert nicht nur von Geldern für Forschung und Entwicklung (FuE), auch durch die Förderung von Kultur und Tourismus. Zusätzliche Mittel erstritten wir für Investitionen in Dresdner Kultureinrichtungen, zum Beispiel für das Dresdner Schloss, die Martin-Luther-Kirche, das Kirchgemeindezentrum Klotzsche, Schloss Hermsdorf und den Wachauer Schlosspark. Zudem wurden Bundesmittel aus den Programmen zur sozialen Stadt und zur Förderung von Sprachkitas für Dresden erstritten.

**BUNDESTAGSWAHLKREISE  
IN SACHSEN**



Fotos: Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Frank Ossentbrink, Laurence Chaperon (v. l.), Quelle Schaubild: Statistisches Landesamt Sachsen



**Katharina Landgraf, 63 Jahre**

Leipzig-Land

Meine Unterstützung für Unternehmen meiner Region sehe ich darin, dass ich sowohl für Arbeitgeber wie Arbeitnehmer immer ansprechbar bin. Keine Wahlkreiswoche vergeht, ohne dass ich ein Unternehmen besuche oder telefonisch nachfrage, wo der Schuh drückt. Als Landwirtschaftsministerin habe ich eine Vielzahl an „Bäumen des Jahres“ für Kommunen, Schulen und Kindergärten gespendet und mitgepflanzt. Gekauft habe ich sie in einer Baumschule im Wahlkreis. Das ist eine ganz persönliche Wirtschaftsförderung.



**Caren Lay, 42 Jahre**

Bautzen I

Ich habe für die Erhöhung der Regionalisierungsmittel für den ÖPNV und für den Erhalt und Ausbau von Bahnstrecken als wichtige Standortmerkmale gekämpft. Wichtig war auch der Kampf für den Erhalt der Arbeitsplätze bei Bombardier, das ist auch für viele Zulieferer in der Region entscheidend. Ich will den innovativen Mittelstand stärken und stehe im Kontakt mit Handwerksbetrieben und Unternehmen. Nicht zuletzt fordere ich seit langem einen Lausitzfond, um den Strukturwandel von der Braunkohle- zur touristisch geprägten Region zu unterstützen.



**Monika Lazar, 38 Jahre**

Leipzig II

Ich pflege gute Beziehungen mit der regionalen Wirtschaft, Handwerk und Behörden. Im regelmäßigen Austausch mit IHK, Handwerkskammer, Unternehmern, Arbeitsagentur und Jobcenter erfahre ich, was die Wirtschaft braucht und bringe es in die grüne Bundestagsfraktion ein. Persönlich kaufe ich bewusst regionale Produkte, weil ich so lokale Unternehmen konkret unterstützen kann. Damit Zuwanderung dem Fachkräftemangel abhelfen kann, ermutige ich zu Qualifikation und Patenschaften in den Betrieben.



**Michael Leutert, 42 Jahre**

Chemnitz

Als Vorsitzender der Deutsch-Mexikanischen Parlamentariergruppe habe ich mich besonders dafür eingesetzt, die Chemnitzer Wirtschaft stärker mit Mexiko zu verknüpfen. Unser VW Motorenwerk in Chemnitz hat ein VW-Schwesterwerk in Silao. Daran anknüpfend kam auf meine Einladung eine mexikanische Delegation nach Chemnitz. Sie hat nicht nur das VW-Werk besucht, sondern sich im DPFA-Bildungszentrum über duale Ausbildung informiert. Hintergrund ist der Vertrag zwischen Deutschland und Mexiko zum Aufbau des dualen Systems.



**Yvonne Magwas, 37 Jahre**

Vogtlandkreis

Die Zukunftsfähigkeit der Regionen abseits der Großstädte hängt vor allem davon ab, dass die Menschen Arbeit haben. Dafür braucht es gute Infrastruktur und innovative Unternehmen. Deshalb begleite ich unsere vogtländischen Unternehmen insbesondere bezüglich der Förderung von Innovation, etwa bei der KfW und der SAB sowie aus dem ZIM-Programm. Aktuell arbeite ich mit dem Vogtlandkreis und den Kommunen intensiv am Breitbandausbau im Vogtland. Der Bescheid über 20 Millionen Euro Bundesförderung ist ganz frisch aus dem Herbst 2016.



**Dr. Thomas de Maizière, 63 Jahre**

Meißen

Der Kontakt zur regionalen Wirtschaft ist mir sehr wichtig. Darum informiere ich mich über ihre Anliegen in Sprechstunden, bei Unternehmensbesuchen und bei Wirtschaftsforen. Ich organisiere jährlich einen Ausbildungsmarkt in Großenhain. Bei den Verhandlungen zum BVWP 2030 habe ich mich erfolgreich für die Aufnahme von Projekten an der B169, der B98 und der B182 eingesetzt. Ich machte mich stark, damit zahlreiche Gemeinden Fördermittel für den Ausbau der Breitbandversorgung erhalten konnten.



**Maria Michalk, 68 Jahre**

**Bautzen I**

Die Arbeitslosigkeit ist in meiner Heimat seit der Wiedervereinigung auf dem niedrigsten Stand. Das Begleiten von Existenzgründern hat dazu ebenso beigetragen, wie mein Wirken im Gesundheitsbereich, wo wohnortnahe, struktursichere Arbeitsplätze existieren. Schwerpunkt war ebenfalls der Ausbau der Infrastruktur. Beweis sind regionale Projekte im neuen Bundesverkehrswegeplan, das Umsetzen der Breitbandstrategie, aktuell mit 120.000 Euro Förderung für den Landkreis Bautzen und auch Kulturprojekte.



**Detlef Müller, 52 Jahre**

**Chemnitz**

Erstens habe ich erreicht, dass Ausbau und Elektrifizierung der Bahnstrecke Chemnitz–Leipzig in den Bundesverkehrswegeplan 2030 aufgenommen wurden; außerdem habe ich mich weiter erfolgreich für den Ausbau des Chemnitzer Südrings eingesetzt. Zweitens habe ich mich gemeinsam mit meinem Kollegen Thomas Jurk erfolgreich für die Ansiedlung des Kompetenzzentrums „Mittelstand 4.0“ in Chemnitz stark gemacht. Es arbeitet an Strategien zur Erschließung von Potenzialen der Digitalisierung und Vernetzung.



**Dr. Simone Raatz, 54 Jahre**

**Mittelsachsen**

Mir liegt der Wissenstransfer zwischen KMU und Forschungseinrichtungen besonders am Herzen. Ein gelungenes Beispiel für kontinuierliche Projektförderung über Bundesmittel ist die Entwicklung der Cotesa GmbH mit Standorten in Mittweida und Döbeln, ein führender Hersteller von Hochleistungskomponenten für den Flugzeugbau. Auch mit Unterstützung der Parlamentarischen Staatssekretärin Brigitte Zypries wurden im Frühjahr 2016 circa 100 neue Arbeitsplätze geschaffen und, dank eines Großauftrags für den Airbus A-320, zehn Millionen Euro investiert.

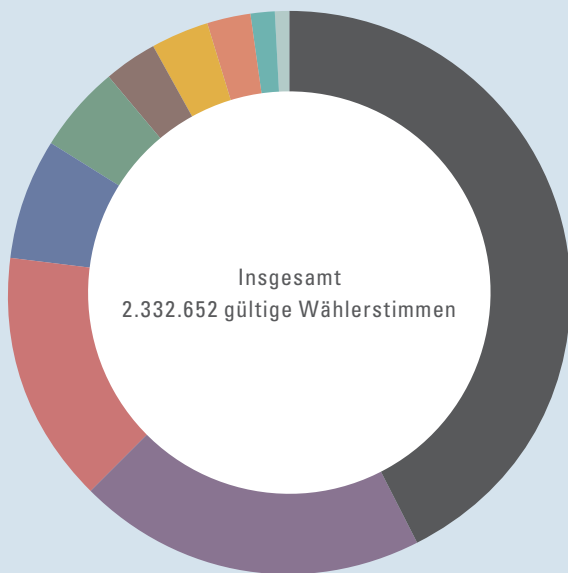


**Susann Rührich, 39 Jahre**

**Meißen**

Mein Hauptaugenmerk liegt auf den Themenbereichen Kinder, Jugend und Familie, welche natürlich für die Wirtschaftsentwicklung sehr wichtig sind. Ich halte stets Kontakt zu regionalen Unternehmen, zum Beispiel mit meinem regelmäßigen Praxistag. Im Netzwerk Fachkräfte-Allianz beschäftige ich mich aktiv mit den Themen demografische Entwicklung und Gewinnung von Fachkräften. Auch durch meinen persönlichen Einsatz steht die Autobahnanbindung des Industriestandortes Riesa mit hoher Priorität im BVWP 2030.

**ERGEBNIS DER BUNDESTAGSWAHL 2013 FÜR DEN FREISTAAT SACHSEN**



● CDU	42,6	● GRÜNE	4,9	● FREIE WÄHLER	1,5
● DIE LINKE	20,0	● NPD	3,3	● ANDERE	0,7
● SPD	14,6	● FDP	3,1		
● AfD	6,8	● PIRATEN	2,5		

Fotos oben: Laurence Chaperon, spdfraktion.de (Susanne Knoll/Florian Jänickel), beide rechts: spdfraktion.de (Susanne Knoll/Florian Jänickel), Quelle: Schaubild, Statistisches Landesamt Sachsen



**Dr. Axel Troost, 62 Jahre**

Leipzig Land

Einmal monatlich treffe ich mich mit Entscheidungsträgern im Rahmen des Wirtschaftsclubs Leipzig, mit dem ich eng bei der Förderung der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung zusammenarbeite. Ich unterstütze einen Botanischen Garten in meinem Wahlkreis mit dem Ziel, regionale Wochenmärkte aufzubauen. Zudem engagierte ich mich in den Gesprächen bei der Überführung des Krankenhauses in Borna vom Helios zum Sana-Konzern und unterstützte die Stadt Borna bei der Ansiedlung eines Logistikzentrums der Firma „Lekkerland“.



**Marco Wanderwitz, 41 Jahre**

Chemnitzer Umland – Erzgebirgskreis II

Neben einer Vielzahl von geförderten Investitions- und Expansionsentscheidungen ist mir die Infrastruktur wichtig. Ich begleite die Kommunen beim Breitbandausbau ebenso intensiv, wie es uns als Region gemeinsam gelungen ist, die Elektrifizierung der wichtigen Bahnstrecke Chemnitz–Leipzig und den sechsspurigen Ausbau der A72 zwischen Chemnitz und Zwickau zu priorisieren. Als Aufsichtsratsvorsitzender der kommunalen SRM GmbH trug ich dazu bei, dass der deutsche Motorrad-WM-Lauf auf dem Sachsenring für weitere fünf Jahre gesichert wurde.



**Jörn Wunderlich, 57 Jahre**

Chemnitzer Umland – Erzgebirgskreis II

In meinem Wahlkreis überzeuge ich mich an Beispielen mittelständischer Unternehmen davon, wie erfolgreich zum Beispiel die Zusammenarbeit in Vorhaben der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) im Innovationsnetzwerk der AiF und in Projekten des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM) des Bundeswirtschaftsministeriums verläuft. Unter anderem besuchte ich den Sportswear-Hersteller Biehler. Dabei erfuhr ich vor Ort, wie die Forschungsmittel des Bundes für die Entwicklung international anerkannter Produkte eingesetzt werden.



**Sabine Zimmermann, 56 Jahre**

Zwickau

Gerade für strukturschwache Regionen wie Südwestsachsen zählt jedes Unternehmen und die damit verbundenen Arbeitsplätze. In der laufenden Wahlperiode habe ich mich besonders für den Erhalt des Zwickauer Werkes der Deutschen Bahn eingesetzt. Als langjährige Vorsitzende der Berufsbildungsausschüsse der Industrie- und Handelskammer Chemnitz und Handwerkskammer Chemnitz bin ich in Ausbildungsfragen engagiert. Für meine Verdienste wurde ich von beiden mit der silbernen Nadel ausgezeichnet.

**Diese Abgeordneten haben sich nicht geäußert**



Günther Baumann, 69  
CDU, Erzgebirgskreis I



Veronika Bellmann, 56  
CDU, Mittelsachsen



Bettina Kudla, 54  
CDU, Leipzig I



Marian Wendt, 31  
CDU, Nordsachsen

Fotos oben: Bundestagsfraktion Die Linke, Laurence Chaperon (v. l.); unten: Bundestagsfraktion Die Linke, rechts v. o.: Laurence Chaperon, Tom Peschel, Laurence Chaperon, Stefan Heinemann